

Die Zeitung für Parodontologie, Implantologie und Prävention | [www.pn-aktuell.de](http://www.pn-aktuell.de)

|  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| <b>Periimplantitis</b>   | <b>Mikrobiologische Diagnostik</b>  | <b>Gesundheitskarte</b>   | <b>90. AAP in Orlando</b>  |
| Schmerzloser Verlauf der Erkrankung ist größte Gefahr für Implantatverlust, daher ist langfristiger Recall unerlässlich. | Übersichtlich und detailliert informiert die aktuelle Marktübersicht über verschiedene Testverfahren zur Therapieplanung. | Nach der neuesten Präsentation auf der CeBIT gibt es neue Meinungen zur Umsetzung des ehrgeizigen Projekts. | PN war vor Ort im Gespräch mit Spezialisten zu aktuellen und brisanten Themen in Parodontologie und Implantologie. |
| <b>PN Wissenschaft &amp; Praxis_3</b>  | <b>PN Marktübersicht_9</b>  | <b>PN Berufspolitik_11</b>  | <b>PN Kongresse_15</b>   |

## Leipziger Wissenschaftler stellen Verfahren der Bürstenbiopsie vor

# Mundkrebsfrüherkennung

Schnelle und einfache oralmedizinische Vorfelddiagnostik zur Tumorfrüherkennung, von Dr. Torsten Remmerbach und Dr. Claus Reinhardt. Teil 1

Die am häufigsten durchgeführte (Screening-)Methode der Tumorfrüherkennung ist die visuelle Inspektion einschließlich Palpation der oralen und angrenzenden Gewebe. Diese Untersuchungsmethode zeichnet sich dadurch aus, dass sie einfach und schnell ohne instrumentellen Aufwand in jeder zahnärztlichen Praxis durchgeführt werden kann und eine dem Patienten vertraute, in der Regel schmerzfreie und kostenextensive Untersuchungstechnik darstellt. Das Verständnis der klinisch normalen Struktur und der Oberflächenbeschaffenheit der verschiedenen Mundschleimhautregionen erleichtert die Frühdiagnose von Mundschleim-

hauterkrankungen und somit auch des Mundkrebses. Aber auch dem Geübten fällt es immer wieder im klinischen Alltag schwer, sol-

nen Stadium als solche erkennen. Noch viel schwieriger wird es, so genannte Präkanzerosen oder Präneoplasien



Abb. 1: Ober- und Unterlippen bei geschlossenem und geöffnetem Mund.



Abb. 2: Vestibulum Oberkiefer- und Unterkieferfront.

che Veränderungen hinsichtlich ihres biologischen Verhaltens (Dignität) richtig zu interpretieren. Geht man davon aus, dass ein niedergelassener Kollege während seiner gesamten Berufstätigkeit im Durchschnitt etwa drei bis vier Plattenepithelkarzinome erkennen müsste, kann man leicht die Problematik erkennen. Auf Grund der oftmals mangelnden klinischen Erfahrung in der Tumordiagnostik hinsichtlich der visuellen mannigfaltigen Erscheinungsformen dieser Entität, werden diese meist erst in einem fortgeschritte-

als solche zu erkennen und die entsprechende Diagnostik und Therapie einzuleiten. Üblicherweise wird man in diesen Fällen eine Probeentnahme vornehmen lassen und die weitere Therapie vom Ergebnis der histologischen Untersuchung abhängig machen. Aber Probeexzisionen sind als Methode für die Früherkennung des oralen Plattenepithelkarzinoms wegen ihrer invasiven Vorgehensweise in der zahnärztlichen Praxis ungeeignet.

als solche zu erkennen und die entsprechende Diagnostik und Therapie einzuleiten. Üblicherweise wird man in diesen Fällen eine Probeentnahme vornehmen lassen und die weitere Therapie vom Ergebnis der histologischen Untersuchung abhängig machen. Aber Probeexzisionen sind als Methode für die Früherkennung des oralen Plattenepithelkarzinoms wegen ihrer invasiven Vorgehensweise in der zahnärztlichen Praxis ungeeignet.

**PN Wissenschaft & Praxis\_6**

## Neue Gewichtung der Ausbildungsinhalte

# Novellierung der Approbationsordnung

Interdisziplinärer Zusammenhang zwischen Zahn- und Humanmedizin bestimmt Änderung

(eb) – In Zukunft werden Studierende in Hessen mit dem Studium der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde einige Neuerungen erfahren. Der Entwurf einer novellierten Approbationsordnung für Zahnärzte ist dem Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung (BMGS) am 16. März 2005 vorgelegt worden. Der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) Dr. Dr. Jürgen Weitkamp sieht damit eine wesentliche Forderung des Wissenschaftsrates erfüllt. Dieser hatte bereits zu Beginn des Jahres u. a. eine stärkere Angleichung des zahnmedizinischen Studiums an die medizinische Ausbil-

dung gefordert (PN berichtete in der letzten Ausgabe). „Die Tatsache, dass wir unter koordinierter Beteiligung der maßgeblichen Organisationen unseres Berufsstandes bereits seit zwei Jahren an diesem Entwurf gearbeitet haben, zeigt, dass wir die vom Wissenschaftsrat monierten Schwächen der bestehenden Approbationsordnung längst selbst erkannt und aus eigenem Antrieb abgestellt haben“, erklärten BZÄK-Präsident Weitkamp und der Vorsitzende der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK), Prof. Dr. Dr. Siegmund Reinert, gemeinsam. Der Grundgedanke der neuen

Approbationsordnung sieht eine engere Verbindung des Medizin-Studiums und des Zahnmedizin-Studiums vor. Somit wird die gesamte Ausbildung bis zum ersten Teil des Staatsexamens zusammengelegt. Das erste Studienjahr soll einen allgemeinmedizinischen Grundlagenüberblick vermitteln und erst danach erfolgt die gezielte zahnmedizinische Ausbildung. Eine bundeseinheitliche Prüfungsordnung sieht zukünftig vor, dem wachsenden Bedarf einer engeren Verknüpfung von Allgemein- und Zahnmedizin gerecht zu werden.

**PN Berufspolitik\_11**

## 2. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin

# Aktuelle Standards der Implantatprothetik in Leipzig

Die Veranstaltung vom 9. bis 10. September 2005 im The Westin Hotel Leipzig steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der Implantatprothetik, ein Thema, das angesichts der neuen Festzuschussregelungen eine besondere Aktualität hat.

Wissenschaft und Praxis auf höchstem Niveau, das ist der Anspruch des im letzten Jahr erstmals veranstalteten Forums für Innovative Zahnmedizin. Schon die erste Veranstaltung sprengte damals alle Erwartungen. Rund 250 MKG- und Oralchirurgen sowie implantologisch tätige Zahnärzte aus dem gesamten Bundesgebiet waren der Ein-

ladung nach Leipzig zu einem sehr spezialisierten, dafür aber sehr detailorientierten wissenschaftlichen Symposium zum Thema aktuelle Standards der Knochenregeneration gefolgt. In der Zeit vom 9. bis 10. September 2005 findet jetzt unter Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Freesmeyer aus Berlin, Prof. Dr. Rudolf Reich aus



Bonn und Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen Köhler aus Berlin als Fortsetzung der Veranstaltungsreihe ein wissenschaftliches Symposium zum Thema „Aktuelle Standards der Implantatprothetik – von der prothetischen Planung bis zur funktionellen und ästhetischen Rehabilitation“ statt.

**PN Kongresse\_15**

ANZEIGE

## Augmentative Therapie von Parodontopathien

# Cupral®

Das überlegene Mittel in der Parodontologie und Endodontie

mit den Eigenschaften von Calciumhydroxid aber etwa 100fach stärkerer Desinfektionskraft. Schnelle Ausheilung. Selektive Auflösung des Taschenepithels mit Membranbildung. Sichere Abtötung aller Keime mit Langzeitwirkung ohne Resistenzentwicklung, auch bei Anaerobiern und Pilzen.

15 g Paste im Fläschchen € 38,20  
Einhand-Dosierspritze mit 2 g Paste und 5 Kanülen € 25,30

Inhaltsstoffe im stabilisierten chemischen Gleichgewichtssystem: Hochnegativ geladenes Nano-Kupfer-II-Hydroxid, Hydroxycuprat-Anionen, Calciumsulfat-Dihydrat, Calciumhydroxid-hochdispers, Methylcellulose, Aqua dest.

Lieferungsbedingungen: Perlo- u. Verpandungszeit pro Lieferung € 4,40; ab € 77,- Lieferzeit perlo- und verpandungszeit. Zahlungsbedingungen: innerhalb 10 Tagen 2% Skonto, innerhalb 30 Tagen netto.

**hch** HUMANCHEMIE GmbH - D-91061 Alfeld - Tel. 051 81-24633 - Fax 051 81-81225  
Besuchen Sie uns im Internet: [www.humanchemie.de](http://www.humanchemie.de)